

4) Rollenspiel zum Thema „Beziehungsaufbau“

Trainer B: Ihr habt sehr viele und schöne Ideen, weshalb ein Freund etwas Tolles ist. Ich weiß aber, dass es oft gar nicht so einfach ist, einen Freund zu finden. Wir wollen in dieser Stunde miteinander üben, wie man zu anderen Kindern Kontakt aufnehmen kann. Wir haben ein Arbeitsblatt vorbereitet, auf dem eine Situation beschrieben ist, in der ein Kind Kontakt zu anderen Kindern knüpfen will. Wer liest denn mal die Geschichte vor?



Lassen Sie die erste Geschichte vorlesen, achten Sie darauf, dass Sie kein Kind durch das Vorlesen vor der Gruppe bloßstellen.

(Die zweite Situation auf dem Arbeitsblatt dient als Alternative.)

A-K-5-1

Trainer A: So, jetzt wissen wir, ein Kind ist bei der Tante zu Besuch und sucht sich Spielpartner. In unserer Gruppe wollen wir ja gemeinsam üben. Deshalb möchten wir mit euch diese Geschichte einmal nachspielen. Wir wollen das auch mit der Kamera aufnehmen und danach gemeinsam ansehen.

(Lesen Sie zu diesem Punkt erst S. 34 „Umgang in der Arbeit mit der Videokamera“, wenn Sie noch keine Erfahrung haben.)

Trainer A: Wer von euch kann das denn schon, auf einem Spielplatz Kontakt zu anderen aufnehmen? Schön _____, dann darfst du die Hauptrolle in unserem ersten Film heute spielen. Wir spielen alle mit in Nebenrollen.

Lassen Sie alle Kinder mitspielen. So trägt jeder ein kleines Stück dieser ungewohnten Situation vor der Kamera und niemand sitzt untätig an der Seite. Alle Kinder erhalten so einen Erstkontakt mit der Kamera und Sie verstärken noch einmal den Aspekt „Gemeinsames Üben in der Gruppe“.

Trainer A: _____, was möchtest du denn beachten beim Aufnehmen von Kontakt?

Bieten Sie Hilfen an wie: „Erinnerst du dich, was wir in den anderen Stunden geübt haben, gibt es da etwas?“ oder „Wer kann _____ helfen?“ Wiederholen Sie auf diese Weise die Sachinhalte der Kommunikation noch einmal. Wenn es Ihnen möglich ist, dann machen Sie aus dieser Einheit eine Realsituation und verlegen Sie die Gruppe auf einen Spielplatz, um noch mehr Transparenz zu erlangen.

Trainer B: Wir anderen sind Kinder auf dem Spielplatz. Wer mag was spielen?

Kinder haben hier meist gute Vorstellungen, greifen Sie diese auf. Sollte es eine sehr gehemmte Gruppe sein, so geben Sie Spielinhalte vor.



Sie können den Film auch in verschiedenen Rollenverteilungen aufnehmen. Unterbrechen Sie einzelne Sequenzen, nachdem die Aufgabenstellung der Erstkontaktgestaltung erfüllt wurde. Eine Spielsequenz sollte nicht länger als ein bis zwei Minuten sein.

Im Anschluss analysieren Sie die Sequenzen mit den Kindern, indem Sie diese mit den Kindern anschauen und auf Flip-Chart festhalten, was den Kindern gut gelungen ist. Es ist besonders wichtig, positive Interaktionen und gelungene Inhalte herauszustreichen.

Trainer B: _____, wie war es denn für dich, die Hauptrolle zu spielen? Was ist dir aufgefallen? Meinst du, du hast die Aufgabe gut gelöst?
Was ist denn gut gelungen?

Verlangen Sie bei dieser ersten Videoaufzeichnung nicht zu detaillierte Antworten. Versuchen Sie jedoch, ein paar Begrifflichkeiten aus der Gefühlsstunde einfließen zu lassen. Das heißt konkret, fügen Sie Eigenschaftswörter in die Fragen ein oder unterstützen Sie durch Nachfragen. Ein Beispiel: „Bist du stolz, das geschafft zu haben? – Welches Wort beschreibt am besten, wie du dich jetzt fühlst?“

Auch wenn Ihnen dieser Stil zunächst ungewöhnlich erscheint und wenig realitätsnah – in den Trainingsstunden ist er unerlässlich, um den Kindern den Transfer in alltägliche Situationen zu ermöglichen.

Fragen Sie dann die anderen Kinder nach Ihren Beobachtungen in der veränderten Form.

Trainer B: „Was ist euch aufgefallen? Meint ihr, _____ hat die Aufgabe gut gelöst? Was hätte _____ anders machen können?“

Lassen Sie jedes Kind kurz etwas dazu beitragen.

Trainer A: Für viele von euch ist es bestimmt ein bisschen ungewöhnlich oder witzig, sich im Fernsehen anzuschauen und anzuhören. Wir wollen trotzdem einmal auf die Dinge achten, die wir vorher zur Kommunikation besprochen und vereinbart haben.

Befragen Sie danach noch einmal in genannter Weise die Kinder nach ihren Beobachtungen. Zuerst das Kind mit der Hauptrolle und dann die anderen Kinder. Wichtig ist, dass gemeinsam konstruktive Möglichkeiten gesucht werden, wenn die Zielsetzung der Situationsübung nicht erreicht wurde. Ermuntern Sie das Kind oder die Kinder dann auch dazu, die Situation noch einmal verändert durchzuführen, sodass ein Erfolgserlebnis verzeichnet werden kann.

Rollenspiele

Situation 1:

Du bist bei deiner Tante zu Besuch. Gleich in der Nähe gibt es einen Spielplatz, auf dem fremde Kinder mit einem Ball spielen. Du möchtest die Kinder kennen lernen und mit ihnen Ball spielen.

Aufgabe

Was kannst du tun?

Welche Dinge musst du beachten?

Situation 2:

Deine Familie ist umgezogen. Du siehst von eurer Wohnung aus immer ein paar Jungs und Mädchen, die sich an einer Bank in der Nähe treffen. Sie haben ungefähr dein Alter und du möchtest sie kennen lernen.

Aufgabe:

Was kannst du tun?

Was solltest du beachten?

A-K-5-1